

Die EVP besichtigt das Medienzentrum Bundeshaus



Impressionen von der Führung im Medienzentrum.



Gut 20 interessierte Personen nahmen am 28. August auf Einladung der EVP Stadt Bern an einer Führung durchs Medienzentrum Bundeshaus teil. Sie erhiel-

ten einen imposanten Einblick in die professionelle Arbeitsweise und moderne Technik der verschiedenen Abteilungen und in den Aufnahmestudios.

Anschliessend gab es an der Nägeligasse 9 bei einem Café Complet Deluxe viel Gelegenheit zum Gespräch und zum Kennenlernen der Stadtberner Kandidie-

renden für die Nationalratswahlen. Letztere (siehe auch Foto unten) stellen sich und ihre politischen Anliegen auf sympathische Art vor.

Christof Erne

EVP-Nationalrats-Kandidierende aus Bern



Aus Bern kandidieren für die EVP: Leandra Gafner, Delaja Schweizer, Matthias Stürmer, Barbara Streit, Lukas Wellauer, Debora Alder-Gasser, Bettina Jans.

Impressum

Herausgeber:
EVP Kanton Bern,
Postfach, 3000 Bern 7
Redaktion:
«Berner EVP»:
Christof Erne, Bern
Kontaktadresse
für «EVP-Info»:
Christof Erne,
Tel. 031 991 78 91,
ch.erne@hispeed.ch
EVP Stadt Bern, Post-
fach 6049, 3001 Bern
Postcheckkonto
30-2067-3
info@evp-bern.ch,
www.evp-bern.ch
www.facebook.com/
evpstadtbern



EVP-Info

Informationen
der Evangelischen
Volkspartei Stadt Bern
www.evp-bern.ch

Oktober 2015

Was mich als Politikerin bewegt

Mitten aus den Sessio-
nsvorbereitungen und
den beinahe täglichen
Anfragen von Medien
zu den bevorstehenden
Wahlen und dem ange-
kündigten Referendum
gegen die Inkraftset-
zung des revidierten
Fortpflanzungsmedi-
zinesgesetzes (rFMedG)
reiste ich vor einigen
Wochen in die Bündner
Berge, wo ich einen
Kongress zu eröffnen
hatte. Die mehrstündige
Zugfahrt erlebte ich als
äusseren und inneren
Blick in zwei Kaleidos-
kope. Da flitzten Land-
schaften, Wolkenbilder,
entgegenkommende
Züge, Dörfer, Städte und
Tunnelwände, saftige
Weiden, unendliche Fa-
brikhallen, Kirchen, Brü-
cken, Tiefen und Höhen
an mir vorbei. Gleichzei-
tig spürte ich, wie alle
diese Bilder auch eine
Art Symbole darstellen

für die Fülle dessen, was
mich politisch bewegt.
Wer die Arbeit der EVP
im Nationalrat hin und
wieder verfolgt weiss,
dass meine Kollegin
Maja Ingold und ich
eine sehr breite Palette
von Themen abdecken.
In grossen Parteien
können diese Aufgaben
auf verschiedene Per-
sonen verteilt werden,
während sich bei uns
alles auf zwei konzent-
riert. Trotz dieser Vielfalt
habe ich ganz klare Pri-
oritäten, die zuvorderst
auf meiner Agenda
stehen. Besonders enga-
giere ich mich für eine
spürbare Unterstützung
von Familien, für ein
selbstbestimmtes Le-
ben von Menschen mit
Beeinträchtigung, für
eine faire, ethische Wirt-
schaft, für den Schutz
der Umwelt und die
nachhaltige Nutzung
von Ressourcen, für

eine menschenwürdige
Ausländerpolitik und
effiziente Asylverfahren,
für das Fortführen der
humanitären Tradition
und den Ausbau der
Entwicklungszusam-
menarbeit sowie ganz
klar für den Schutz vor
Gewalt, Missbrauch und
Ausbeutung von Men-
schen.

Es bewegen mich aber
auch täglich die aktu-
ellen Themen wie die
gegenwärtig instabile
und für einige Branchen
unserer Wirtschaft gar
bedrohliche Situation
rund um den starken
Franken, der Börsen-
schock mit China als
Krisenherd, die uner-
träglichen Dramen rund
um die Millionen Men-
schen auf der Flucht,
der fehlende Wille
vieler Hauptakteure zur
Umsetzung der Energie-
wende und ganz vieles
mehr.



Marianne Streiff-Feller

Zuweilen kommt da
schon mal die Frage:
Was soll da eine kleine
Partei wie die EVP aus-
richten? Gott sei Dank
gebe ich mir dann auch
gleich die Antwort:
«Hey, von 200 Parla-
mentssitzen gehören
zwei der EVP und auf ei-
nem sitztest du! Denk an
das, was Jesus mit dem
Salz der Erde meinte –
und wirke!» Danke für
Ihre Unterstützung!

*Marianne Streiff,
Nationalrätin und
Präsidentin EVP Schweiz*

Termine 2015

**Sonntag, 18. Oktober: National- und Ständerats-
wahlen.**

Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr, Nägeligasse 9, Bern:
Parteiversammlung mit Urabstimmung zu den
städtischen Wahlen 2016 (vgl. Kasten rechts) und
Parolenfassung zu den städtischen Abstimmungen
vom 29. November 2015.

Mittwoch, 2. Dezember, 19.30 Uhr, Nägeligasse 9, Bern:
Adventsfeier.

Urabstimmung Wahlen 2016

Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr, Nägeligasse 9, Bern:
Im November 2016 finden in Bern **Stadtrats- und
Gemeinderatswahlen** statt. Wir diskutieren und
beschliessen darüber, wie die EVP in die Wahlen
steigt. Zwei Optionen stehen zur Debatte:

- Ökologische Mitte (GFL und GLP)
- Mitte-Liste (BDP, CVP und GLP)

Anschliessend **Parolenfassung** zu den Initiativen
Wald-Stadt und Hallenbad und fünf weiteren Vorla-
gen vom 29. November 2015. Wir freuen uns auf Sie!

Die drei Stadtberner Kandidierenden der EVP Liste 16 ...

Wie erlebst du die politische Auseinandersetzung und die Stimmung im Stadtrat? Wie kannst du Ideen einbringen?



Bettina Jans-Troxler

Die politische Auseinandersetzung findet v. a. in den Fraktionen und Kommissionen statt – hier haben wir eine gute Fraktionszusammenarbeit mit der GFL, Ideen und Meinungen werden auf gute Art geprüft und geschärft. Im Stadtrat sind die Diskussionen leider oft weniger hochstehend, dafür darf ich Leute kennenlernen, mit denen ich sonst nicht in Kontakt käme.

Was bewegt dich dazu, gerade in der EVP zu politisieren?

Das Parteiprogramm der EVP deckt sich sehr gut mit meiner Haltung – z. B. beim Engagement für das ungeborene Leben und die unverrückbare Menschenwürde jedes Einzelnen. Diese Themen sind mir sehr wichtig und werden nur von der EVP konsequent eingebracht.

Welches Thema müsstest du am liebsten im Nationalrat vertreten?

Die Frage, was für die Entwicklung unserer Kinder gut und förderlich ist, müsste aus meiner Sicht stärker thematisiert werden, z. B. in der Frage der Betreuung und der finanziellen Anreize. Das Geld fliesst im Moment v. a. in die Krippenbetreuung, obwohl wissenschaftlich fraglich ist, wie sinnvoll diese ist. Aber auch in der Bildungs- und Sozialpolitik sollten die Interessen der Kinder vor den Interessen der Erwachsenen, der Wirtschaft oder der Pharmaindustrie kommen.

Wie erlebst du die politische Auseinandersetzung und die Stimmung im Stadtrat? Wie kannst du Ideen einbringen?



Matthias Stürmer

Die meiste Zeit finde ich die Geschäfte und Diskussionen sehr spannend und habe auch das Gefühl, dass ich einiges bewegen kann. Sei es nun mit einem gezielten, möglichst breit abgestützten Vorstoss, einem überzeugenden Votum oder direkten Gesprächen mit der Verwaltung. Oft kann ich so was bewegen.

Was bewegt dich dazu, gerade in der EVP zu politisieren?

Als Mittepartei haben wir die Chance, zwischen links und rechts sinnvolle Kompromisse vorzuschlagen – und oft auch durchzubringen, da beide Seiten auf die Mitte-Stimmen angewiesen sind. Zudem ist es mir wichtig, meine christlichen Wertvorstellungen einzubringen und gelegentlich auch mal mit Ratsmitgliedern

über Gott und den Sinn des Lebens zu diskutieren. Als EVP-Stadträte werden wir automatisch als «Profis» in Lebensfragen angesehen. ;)

Welches Thema müsstest du am liebsten im Nationalrat vertreten?

Ich finde, die nationale Politik sollte sich viel stärker für die Ursachenbekämpfung der Flüchtlingsthematik und die Integration der Asylbewerber einsetzen. Uns geht es so viel besser als den meisten Menschen auf dieser Welt, deshalb müssen wir auch unbedingt mehr Entwicklungshilfe leisten.

Stadträtin Bettina Jans-Troxler, 1980

Bettina ist verheiratet und hat bald zwei Kinder (0 bis 2 Jahre). Sie ist Jugendarbeiterin, Heilpädagogin, Tagesmutter, Stadträtin, Präsidentin der EVP Stadt Bern, Mitglied des Evang. Gemeinschaftswerks und der Ref. Landeskirche (Synode). Sie gibt Beratung/Kurse zu natürlicher Empfängnisregelung und macht Urban Gardening.

Stadtrat Matthias Stürmer, 1980

Matthias ist verheiratet, Vater von drei Kindern (4 bis 9 Jahren) und arbeitet als Oberassistent am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern. Er ist Stadtrat und Mitglied der Vineyard Bern, der Swiss Open Systems User Group /ch/open und von Opendata.ch und Mitarbeiter in der Begleitgruppe Werkstätte BLS.

... stellen sich vor

Wie erlebst du die politische Auseinandersetzung und die Stimmung im Grossen Rat? Wie kannst du als Parlamentsmitglied Ideen einbringen?



Barbara Streit-Stettler

Der Grosse Rat ist sehr bürgerlich und ländlich geprägt. Deshalb braucht es viel Fingerspitzengefühl und Diplomatie, um Anliegen von unserer Seite durchzubringen. Ich reiche Vorstösse meistens mit anderen Ratsmitgliedern ein, um ihnen zum Vornherein mehr Gewicht zu verleihen. Zudem bin ich Mitglied der Finanzkommission und kann hier meinen Einfluss bereits vor der Debatte im Grossen Rat sehr direkt geltend machen.

Was bewegt dich dazu, gerade in der EVP zu politisieren?

Ich fühle mich hier am besten repräsentiert. Die EVP politisiert aus christlicher Motivation heraus, das ist mir wichtig.

Sie ist eine Partei der Mitte und sucht nach guten Lösungen. Trotzdem setzt sie sich konsequent für die Schwachen und die Umwelt ein.

Welchen politischen Vorstoss würdest du gerne als erstes einreichen, wenn du Nationalrätin wärst?

Im Moment beschäftigt mich sehr, dass die Parteien über sehr unterschiedliche Wahlkampfbudgets verfügen. Niemand muss offenlegen, woher das Geld stammt. Das möchte ich unbedingt ändern. Auch in der Schweiz soll die Parteienfinanzierung offengelegt werden müssen.

Interviews: Christof Erne

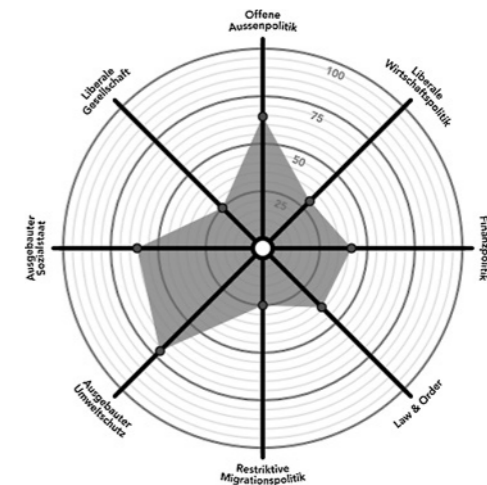
Grossrätin Barbara Streit-Stettler, 1962

Barbara ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn (20/22 Jahre). Sie ist Kommunikationsbeauftragte der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz, Grossrätin und Vizepräsidentin der EVP Stadt Bern und des Vereins Volksschule ohne Selektion sowie Mitglied der Vineyard Bern und der Evangelischen Allianz.

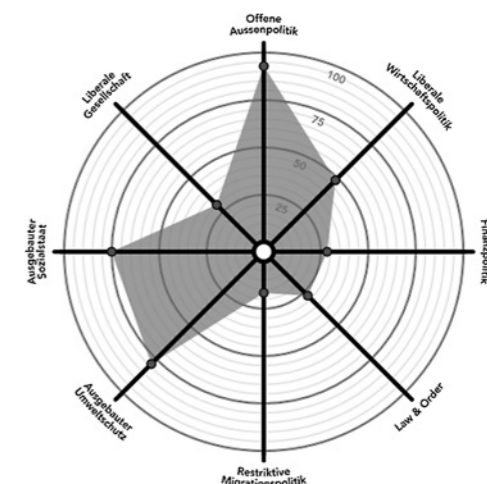
Ihre drei politischen Profile

Durchs Beantworten von 75 politischen Fragen auf www.smartvote.ch können Sie sich zeigen lassen, welche Kandidierenden am ähnlichsten antworteten und damit

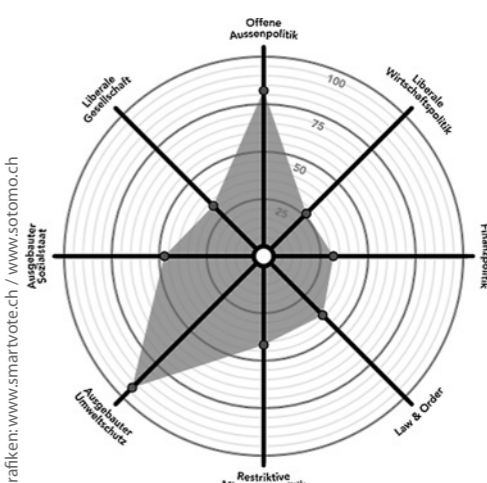
am ehesten Ihre Ansicht vertreten. Aus den Antworten der Kandidierenden (und analog auch von Ihnen) ergibt sich ein Profil der jeweiligen politischen Richtung.



Bettina Jans legt besonderen Wert auf Umweltschutz, aber auch auf eine offene Aussenpolitik und auf den Sozialstaat.



Matthias Stürmer ist vor allem eine offene Aussenpolitik wichtig, aber auch der Umweltschutz und der Sozialstaat.



Barbara Streit setzt primär auf Umweltschutz und eine offene Aussenpolitik und etwas weniger ausgeprägt auf den Sozialstaat.